

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kristin Brinker (AfD)

vom 02. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. März 2023)

zum Thema:

Das Therapieschwimmbad in der Peter-Frankenfeld-Schule in Berlin-Lankwitz

und **Antwort** vom 21. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2023)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Dr. Kristin Brinker (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15033
vom 2. März 2023
über: Das Therapieschwimmbad in der Peter-Frankenfeld-Schule in Berlin-Lankwitz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher die zuständigen Bezirke um Zulieferung gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat mit nachfolgenden Aussagen, die lediglich redaktionell überarbeitet wurden, übermittelt wurden.

1. Wird das Therapieschwimmbad der Peter-Frankenfeld-Schule derzeit genutzt? Wenn nein, warum nicht?

Zu 1.: Das Bewegungsbecken ist seit März 2022 dauerhaft in Betrieb und wird täglich genutzt.

2. Welche Kosten entstehen der Peter-Frankenfeld-Schule beim Betrieb des Therapieschwimmbads? Bitte die einzelnen Kostenfaktoren benennen.

Zu 2.: Es entstehen in etwa folgende jährliche Kosten:

- Wartung:
13.000 €
- Beprobung:
3.400 €
- Störfälle (z.B. Säuberung bei Fäkalieneintrag/Reparatur Chlormesssonde):
4.000 €
- Enthalten sind Arbeitskosten eines externen Anbieters: ca. 3 Stunden/ Woche

Anhand der Gesamtfläche des Standortes mit 3.178 m² wurde die anteilige Nutzungsfläche mit ca. 250 m² (= Bewegungsbad und zugehörige Nassbereiche) zu Grunde gelegt, um eine Annäherungsrechnung zu den Kosten in 2022 anführen zu können:

- Strom: 3.303,- €
- Gas: 3.190,- €
- Wasserver- und Entsorgung: 1.450,- €
- Reinigung: 3.450,- €

Übrige anteilige Bewirtschaftungskosten (Winterdienst, Straßenreinigung, Abfallentsorgung, sonstige Bewirtschaftungskosten) werden nicht extra ausgewiesen.

Der Schulstandort bedarf einer Grundsanierung, so dass im Rahmen der kleinen baulichen Unterhaltung begleitende Reparaturarbeiten notwendig sind, die 2022 etwa 8000 € betragen.

3. Gibt es in Berlin weitere Förderschulen, die über ein Schwimmbad oder Schwimmbecken zu therapeutischen Zwecken verfügen? Bitte nach Schule und Bezirk aufschlüsseln.

Zu 3.:

Bezirk	Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schwimmbad
Mitte	Im Rahmen der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen der Charlotte-Pfeffer-Schule (Berolinastraße 8) wird auch ein Therapieschwimmbaden gebaut.
Friedrichshain-Kreuzberg	Gustav-Meyer-Schule; Liebmann-Schule (beide kürzlich saniert)
Pankow	Helene-Häusler-Schule, Panke-Schule; Marianne-Buggenhagen-Schule
Charlottenburg-Wilmersdorf	Finkenkrug-Schule (Sanierung steht kurz vor Abschluss; zeitnahe Wiederaufnahme des Betriebs vorgesehen); Arno-Fuchs-Schule (außer Betrieb; hoher Sanierungsbedarf; Schwimmunterricht erfolgt an alternativen Standorten); Reinfelder Schule (außer Betrieb; hoher Sanierungsbedarf; Schwimmunterricht erfolgt an alternativen Standorten)
Spandau	Schule am Gartenfeld, voraussichtliche Wiederinbetriebnahme voraussichtlich 2. Jahreshälfte 2023 nach Abschluss der Gesamtsanierung des Schulstandortes
Steglitz-Zehlendorf	Peter-Frankenfeld-Schule
Tempelhof-Schöneberg	Marianne-Cohn-Schule; Steinwald-Schule
Neukölln	Schule am Bienwaldring; Marianne-Cohn-Schule
Treptow-Köpenick	keine
Marzahn-Hellersdorf	Schule am Pappelhof (außer Betrieb, Sanierungsbedarf) Schule am Mummelsoll (außer Betrieb, Sanierungsbedarf)
Lichtenberg	Nils-Holgersson-Schule (Therapiebecken) Carl-von-Linné-Schule (Schwimmbaden)
Reinickendorf	Schule am Park Toulouse-Lautrec-Schule

4. Gibt es einen weiteren Bedarf für therapeutische Schwimmbäder bei Förderschulen, der noch nicht gedeckt ist?

Zu 4.: Insbesondere an Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, aber auch an Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“, bestehen oft Schwimmbäder, die bezogen auf die Größe, Wassertiefe und -temperatur von öffentlichen Bädern stark abweichen. Sie dienen nicht nur der Wassergewöhnung oder dem Erlernen von Schwimmtechniken, sondern auch der sonderpädagogischen Förderung und Unterstützung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen, Erkrankungen oder vergleichbaren Beeinträchtigungen. Diese Schwimmbäder werden seit Bestehen dieser Schulen bundesweit in der Regel „Therapiebäder“ genannt. Sie werden neben dem schulischen Personal auch von therapeutischen Fachkräften genutzt, wie z. B. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die vor allem auf Grundlage ärztlicher Verordnungen an diesen Schulen tätig sein können.

Bezirk	Bedarf - Antwort des Bezirks
Mitte	Ein weiterer Bedarf ist derzeit nicht bekannt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Temple-Grandin-Schule (Auftragsschule Autismus mit sonderpädagogischen Kleinklassen) verfügt bisher nicht über ein Therapiebad.
Pankow	Es wird Mehrbedarf von Sportvereinen (Therapiesport an der Helene-Häusle-Schule) angemeldet und es gibt Anfragen privater Anbieter (z. B. Physiotherapien).

Bezirk	Bedarf - Antwort des Bezirks
Charlottenburg-Wilmersdorf	<p>Für die Arno-Fuchs-Schule und die Reinfeldler-Schule besteht ein Bedarf. Außerhalb der Schulzeiten können weitere Bedarfe, wie etwa für therapeutisches Schwimmen in Rahmen von Heilbehandlungen und Schwimmunterricht für Kinder angeboten werden.</p> <p>Hinweis des Bezirks: Der Betrieb ist abhängig von personellen Ressourcen. Da die Aufgaben, die im Rahmen der Sicherstellung der Wasserqualität von den sogenannten Schulhausmeistern, die über eine besondere Schulung verfügen, zu leisten sind, kann der Betrieb bei Ausfällen dieser Personen nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus entstehen für den laufenden Betrieb und für eventuell erforderlich werdende Sanierungen erhebliche Kosten. Eine Umrüstung auf eine ozonbasierende Wasserbearbeitung kann solche Betriebskosten senken und die Wartung vereinfachen. Für die Beförderung zu Schwimmhallen entstehen derzeit gesonderte Kosten, die durch schuleigene Bäder entfallen würden.</p>
Spandau	<p>Hinweis des Bezirks: Es existieren keine Musterraumprogramme für Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, aus denen sich entsprechende Bedarfe ableiten ließen. Daher können mögliche Bedarfe nur bei individueller Betrachtung der jeweiligen Standorte identifiziert werden.</p>

Bezirk	Bedarf - Antwort des Bezirks
Steglitz-Zehlendorf	Das ehemalige Rehabilitationszentrum in der Clayallee ist zusammen mit der John-F.-Kennedy Schule an die Berliner Immobilien Management GmbH (BIM) übertragen worden; die Schwimmhalle wird hauptsächlich vom Krankenhaus Waldfriede zu therapeutischen Zwecken genutzt
Tempelhof-Schöneberg	Aktuell besteht kein weiterer Bedarf.
Neukölln	Aktuell besteht kein weiterer Bedarf.
Treptow-Köpenick	Hinweis des Bezirks: Es existieren keine Musterraumprogramme für Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Im Rahmenlehrplan für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ sind Schwimmen und Wassergewöhnung verpflichtender Bestandteil. Dies umfasst jedoch Unterrichts- und keine Therapieangebote. Zur Gewährleistung des Unterrichtsangebotes besteht im Bezirk Treptow-Köpenick ein Bedarf an barrierefreien und inklusiven Schwimmhallen bzw. Bädern.
Marzahn-Hellersdorf	Aufgrund der Vielzahl an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und insbesondere dem stark steigenden Bedarf an Schulplätzen für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, werden weitere Kapazitäten benötigt, um den Bedarf an Therapiebädern zu decken. Durch die Baufähigkeit der beiden vorhandenen Therapiebäder verstärkt sich der Mangel zusätzlich.

Bezirk	Bedarf - Antwort des Bezirks
Lichtenberg	Aktuell besteht kein weiterer Bedarf.
Reinickendorf	Aktuell besteht kein weiterer Bedarf.

Berlin, den 21. März 2023

In Vertretung
Alexander Slotty
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie